

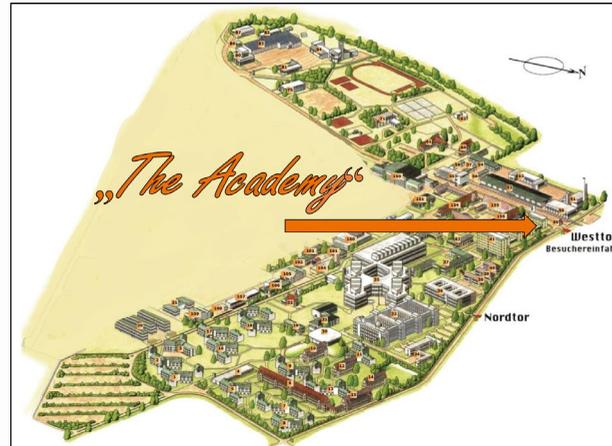
Ziel des Programms

Ziel des Programms zur Hochbegabtenförderung an der Universität der Bundeswehr München ist es, die Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu betreuen, gezielt zu fördern und zu fordern.



Kreativität entfalten

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Programms besuchen nach vorheriger Beratung einzelne ausgewählte Veranstaltungen. Die erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen können an allen **Universitäten später anerkannt werden.**



Kontakt

Akademie für Hochbegabtenförderung an der Universität der Bundeswehr München

Prof. Dr. Stefan Pickl
Leitung

Prof. Dr. Maximilian Moll
Koordinator

Fakultät für Informatik
Universität der Bundeswehr München
Tel.: +49 89 6004 - 2248
E-Mail: maximilian.moll@unibw.de
<http://www.unibw.de/akademie>

Förderung von Hochbegabten

"Ich habe keine besondere Begabung, ich bin nur leidenschaftlich neugierig."

Albert Einstein

„The Academy“

der Bundeswehr
Universität München

Akademie zur Förderung von Hochbegabten

Inhalte

- Fächerübergreifend
- Individuelle Begabtenförderung
- Integrierte psychologische Betreuung
- Coaching-Phasen
- Lernzentrum LEGHO (**L**ernzentrums-**G**emeinschaft für **H**ochbegabte)
- Fachmentorenschaft
- Patenkonzept
- Schüler wählen 1-2 Veranstaltungen pro Trimester im Studentenstatus
- Sommerakademie auf dem Campus der Uni BW München
- Gemeinsame Exkursionen

Wer kann sich bewerben?

Das Programm richtet sich an 14- bis 18-jährige Schülerinnen und Schüler. Bewerbungen sind an das Büro für Hochbegabtenförderung an der Universität der Bundeswehr München zu richten. Zulassungskriterien sind die Zeugnisnoten, die schriftlichen Empfehlungen der Schule und die Zustimmung der Eltern. Nächster Aufnahmetermin ist das Herbsttrimester 2022.



Persönlichkeiten entwickeln

Eingebunden in das Netzwerk der SchülerUniversitäten

Am 22.11.2006 fand die feierliche Eröffnung des Hochbegabtenförderungsprogramms durch die Präsidentin der Universität der Bundeswehr, Frau Prof. Dr. Merith Niehuss, statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde das Programm in das von der Deutschen Telekom Stiftung initiierte und geförderte Netzwerk der SchülerUniversitäten aufgenommen.

"Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen"

Aristoteles

"Es ist gängige Praxis, junge Musiker mit 7 Jahren und Fußballspieler mit 14 Jahren gezielt zu fördern. Nur beim wissenschaftlichen Nachwuchs ist man oft zurückhaltend. Hier wollen wir in den nächsten Jahren Akzente im Rahmen eines Akademiecharakters setzen, um Schülerinnen und Schülern besondere Entwicklungschancen zu bieten."

erklärt der Initiator Prof. Dr. Stefan Pickl den Anspruch, den der Akademiecharakter verfolgt.